

Wir gratulieren-

Zum 83. Geburtstag Alterteiler Wilhelm Fehse in Allersheim,
Zum 82. Geburtstag Straßenwärter i. R. August Heine in Sprakenheim,
Zum 82. Geburtstag Rentner Ferdinand Schlaak in Schwimke.

Auf der Suche nach neuen Erdölquellen

Gifhorn. Die Gewerkschaft Elwerath, Erdölwerke Hannover, hat die Gesellschaft für praktische Lagerstättenforschung in Hannover beauftragt, im Erdöluntersuchungsgebiet Vorhop geophysikalische Untersuchungsarbeiten durchzuführen. Die Arbeiten werden in der Weise durchgeführt, daß an verschiedenen Stellen Flachbohrungen heraufgebracht und Sprengungen vorgenommen werden. In der Gemarkung von Schönwörde, Vorhop, Knebeck, Wahrenholz und Westerholz werden diese Untersuchungen durchgeführt. **gk.**

Neuer Vorstand der „Aufbau“

Gifhorn. Der Aufsichtsrat wählte am Mittwoch mit den Mitgliedern Gestalter und Henke den neuen Vorstand. Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Bellmann. **gk.**

Eine interessante Gesellschaftsfahrt

Groß-Oesingen. Am Montag, dem 13. Oktober, veranstaltet die Konsumgenossenschaft für ihre Mitglieder in Groß-Oesingen eine ihrer beliebtesten Gesellschaftsfahrten mit Broders Reisebus nach Hamburg. Neben einer Stadtrundfahrt wird die GEG-Schokoladenfabrik, die Zigaret-



ten-, Fischwaren- und Spirituosenfabrik besichtigt. Der Tag findet seinen Abschluß mit einem gemeinsamen Besuch des Hansa-Theaters und einem Reperbahnbummel. Anmeldungen werden im Konsum Groß-Oesingen entgegen genommen.

Der Polizeibericht meldet

Isenbüttel. Vor einigen Tagen hat ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der zuletzt bei einem Bauern beschäftigt war, seine Arbeitsstelle unter Mitnahme eines Herrenfahrrades seines Arbeitgebers heimlich verlassen. **gk.**

Rothenhühe. In der Feldmark von Rothenhühe wurde von einem Acker in der Nähe der Bundesautobahn auf Braunschweig-West einem Bauern eine Ringelwalze im Werte von 600 DM entwendet. **gk.**

Walle. Kürzlich wurde einer Ehefrau aus ihrer Wohnküche von einem reisenden Händler eine Damenarmbanduhr im Werte von 100 DM gestohlen. **gk.**

Wittingen. Vor einigen Tagen in den Abendstunden ereignete sich auf der Straße Langenbrücke — Wittingen kurz vor der Ortschaft Stöcken ein leichter Verkehrsunfall. Ein Gärtner aus Vorhop streifte mit seinem Kleinkraftwagen einen Fußgänger aus Stöcken. Motorradfahrer und Fußgänger stürzten zu Boden. Der Fußgänger litt leichte Prellverletzungen am linken Oberschenkel. Da der Fußgänger betrunken war, wurde von ihm eine Blutprobe entnommen. Er hat sich auf der Straße verkehrswidrig verhalten und dadurch den Unfall herbeigeführt. **gk.**

Freie Stellen beim Arbeitsamt

Wolfsburg. Innerhalb des Arbeitsamtsbezirks Wolfsburg werden noch folgende Arbeitskräfte gesucht:

Ein junger, kaufmännischer Versicherungsangestellter, wenn möglich aus der Kraftfahrzeugbranche; mehrere Lebensmittelverkäufer, bis 28 Jahre alt, mehrere Friseurgehilfen; zehn Maurer; drei Zimmerer; ein Inneneinbautechniker für Modehaus, keine Unterkunft; ein Kältemonteur; eine Landarbeiterfamilie, möglichst kinderlos, Frau muß ½ Tag mitarbeiten, Unterkunft vorhanden; eine Textilverkäuferin, erste Kraft, für geringstes Kleinstlohn, Alter gleich, lediger Wohnraum wird beschafft; eine ledige, gelernte Schlachterverkäuferin in Dauerstellung, im Alter von 18—20 Jahren; eine gelernte Verkäuferin aus der Glas- und Porzellanbranche, mit guten Umgangsformen, ledig oder ledigehend; eine jüngere, gelernte Lebensmittelverkäuferin, ledig oder ledigehend; eine jüngere Friseurin mit Unterkunft und Verpflegung, außerhalb Wolfsburg; eine ledige Strickerin für außerhalb Wolfsburg, evtl. mit Unterkunft; eine Strickerin für Strümpfe, die die Flachmaschine bedienen kann; eine Köchin mit Berufserfahrung, mit Unterkunft und Verpflegung; eine perfekte Hausgehilfin für einen gepflegten Haushalt in Allersleben, Unterkunft und Verpflegung vorhanden; zwei ledige, perfekte Hausgehilfinnen für Villenhaushalte in Frankreich, 20—40 Jahre alt; eine perfekte Hausgehilfin für Geschäftshaushalt in Allersleben, Unterkunft vorhanden.

Weiter werden gesucht: Bergbaufreiwillige für Nordrhein-Westfalen, 18—35 Jahre alt; Hausgehilfinnen und Krankenpflegerinnen für Kanada.

Ferner werden folgende Lehrlinge verlangt: ein Schneiderlehrling, ein Polsterlehrling, ein Tapezierlehrling, ein Konditorlehrling, mehrere Malerlehrlinge, drei Müllerlehrlinge mit Unterkunft, je ein kaufmännischer Lehrling für Groß- und Einzelhandel, mehrere Bäckerlehrlinge mit Kost und Wohnung, ein Kellerlehrling, ein Friseurlehrling mit Unterkunft, ein Klempnerlehrling, ein Schmiedelehrling mit Kost und Wohnung, ein Sägewerkerlehrling, ein Friseurlehrling (weiblich) ohne Unterkunft, für Wittingen, ein Einzelhandelslehrling (weiblich) ohne Unterkunft.

Für Wittingen werden gesucht: ein Schmied, ein erfahrener Stadtputzer, 180 Lohn; eine Bürogehilfin, Anfängerin, muß zwei Jahre Handelsschule besucht haben; zehn Hausgehilfinnen mit guten Zeugnissen.

Bewerbungen werden an das Arbeitsamt Wolfsburg oder an die Arbeitsamtsstellen Gifhorn oder Wittingen erbeten.

Die Hirsche haben bei uns Schonzeit

Zu den neuen Länderjagdgesetzen — Jahreshauptversammlung der Jäger in Hankensbüttel

Hankensbüttel. Die Kreisgruppe Gifhorn II im Landesjagdverband Niedersachsen hielt im „Deutschen Haus“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Als Gäste waren erschienen: Vizepräsident Ottens vom Landesjagdverband Hannover, Bürgermeister Müller sowie zahlreiche auswärtige Jäger und Revierinhaber. Nach dem Hornsignal „Begrüßung der Gäste“ gedachte der Kreisjagdbeauftragte Korte-Behren der neun im vergangenen Jahr verstorbenen Jagdgenossen. Das Signal „Jagd vorbei — Halli!“ beschloß die kleine Feier.

Korte begründete dann die spätere Durchführung dieser Versammlung mit dem Bundesrat ursprünglich im Frühjahr genehmigten, später wieder zurückverwiesenen Bundesjagdgesetz. Ein Zusammenschluß aller waidgerechten Jäger sei nötig, um gegen die meist aus Unverständnis und wider besseres Wissen erfolgende Hetze gegen Jagd und Jäger gewappnet zu sein. Es gehe nämlich nicht um das jagdliche Vergnügen, sondern vor allem um den Fortbestand des deutschen Wildes. Die schöne Heide müsse lebendig und Heimstatt unseres Wildes bleiben. Bedauerlich sei daher, daß nur ein Drittel aller Jagdscheineinhaber des Kreises Mitglieder im DJV seien. Viele habe der DJV schon erreicht. Zum Bau von Schießständen seien 1000 DM vom Landesjagdverband zur Verfügung gestellt worden. Die verworrenen Nachkriegsverhältnisse auf allen Gebieten müßten endlich durch Ordnung und Klarheit abgelöst werden. Eine exakte Ausfüllung der Abschlußpläne und genaue Abschlußmeldungen seien nötig, damit die oberen Jagdbehörden geeignete Schutzmaßnahmen gegen Wilddiebe treffen könnten.

Die bisherigen Kassenprüfer Erwin Heinatz und Wilhelm Müller wurden einstimmig wieder-

gewählt. Korte dankte dem scheidenden Hegeringleiter H. Winkelmann-Steinhorst. Zu seinem Nachfolger wurde Heinrich Singer gewählt. Korte sprach über die bewährte Wirksamkeit der neun bestehenden Rotwildringe in der Heide und gab bekannt, daß in diesem Jahre keine Hirsche geschossen würden. Dagegen müsse der Kahlwildabschuß im Interesse der Landeskultur erfüllt werden. Schmalteire müßten mit Ausnahme schwacher Stücke dabei gesont werden, da im letzten Jagdjahr 76 Prozent des gesamten Rotwildabschlusses Schmalteire waren. Dank der Beihilfe der obersten Jagdbehörde konnte jetzt eine erstklassige Schweißhündin angekauft werden, die beim Revierförster Hühne im Forsthaus Hagen stationiert sei, wo sie angefordert werden könne.

Vizepräsident Ottens-Hannover gedachte einleitend der vielen schönen Stunden, die er vor vielen Jahrzehnten in diesen Revieren des Nordkreises II oft verbracht hatte und dankte dem Kreisjagdbeauftragten Korte für seinen vorbildlichen Eifer und Idealismus, den er im Interesse des jagdlichen Gedankens stets aufgewandt habe. Ottens forderte dann für die Jungjäger neben einer ausreichenden Waffen- und Gesetzeskenntnis auch eine bessere Tierkunde und zeigte dann einige humoristische Beispiele auf. Längere Ausführungen über das von den Jägern als ungenügend abgelehnte Bundesjagdgesetz und die Möglichkeit einer besseren Formulierung verschiedener Paragraphen nach der inzwischen erfolgten Einschaltung der Bundesregierung sowie die Schaffung von Länderjagdgesetzen, die die Unebenheiten des Bundesjagdgesetzes beseitigen würden, leiteten über zu einem Bericht über das Zustandekommen eines Jagdabkommens des DJV mit den britischen Streitkräften. Ottens kritisierte

das starke Absinken der Jagdmoral und machte das Fehlen eines einheitlichen Jagdgesetzes dafür verantwortlich. Er bezeichnete weiter die gesamten Verhältnisse im Südkreis gegenüber den besseren im Nordkreis, der eine Oase in einer Wüste sei, als ungenügend. Bei Verstößen gegen die Waidgerechtigkeit würde in Zukunft allgemein der Jagdschein entzogen werden. Diesen Zusatz würde das neue Jagdgesetz enthalten. Vizepräsident Ottens dankte dann Herrn von Hammerstein dafür, daß er sich stets für die private Jägerschaft eingesetzt habe.

Der Verband konnte so bereits ansehnliche Beträge für die Jungjägerschulung, für den Bau von Schießständen, zur Walddhege und für viele sonstige jagdliche Aufgaben, wie das Aussetzen von Wild, auswerfen. Ottens erklärte dann, daß die vielfach beantragte Rückgabe abgelieferter Jagdwaffen, die 1945 von den Alliierten zumeist vernichtet oder fortgeschafft wurden, auf große Schwierigkeiten stöße, da einmal für Niedersachsen insgesamt nur 2000 Jagdwaffen zur Verfügung stünden, die damals von den Engländern registriert und bisher gelagert wurden. Die ganze Rückgabeaktion müsse in zwei Jahren abgeschlossen sein. Ottens gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der deutsche Jäger jetzt wieder Herr im eigenen Heim sei. Nur so könne wieder planmäßig an den Aufbau der Wildbestände herangegangen werden, damit, so schloß Vizepräsident Ottens, wieder die Blütezeit des deutschen Wildwuchs und der Wildpflege erreicht würde, wie sie einst so vorbildlich bestand.

Korte bat zum Frühjahr um Angaben für die Jagdbehörde, ob durch die Ringelgabe im Südkreis ein verstärktes Auftreten von Wildschaden verursacht wurde und betonte dann, daß das Erlegen von Fasanen verboten sei.

Zur Vermeidung von unliebsamen Zwischenfällen empfahl Korte dann den Revierinhabern an der Zonengrenze erst in beachtlicher Entfernung — mindestens 300 m — von der Zonengrenze zu jagen und keine Kugeln in Richtung Grenze zu schießen. Korte kritisierte dann, daß der Kreis von den insgesamt 56.000 DM vereinnahmten Amnestiegebühren im Gegensatz zu anderen großzügigeren Kreisen und Ländern nur 2000 DM für Belange der Jägerschaft zurückgeben wolle. In Zukunft würde nicht mehr der Schießstand in Dedelort, sondern der frühere Schießstand des Arbeitsdienstes in Lüben benutzt werden. Korte forderte die Jäger auf, in Zukunft noch mehr zusammenzuhalten und tief ihnen für die Wintermonate ein herzliches „Waldmannsheil“ zu.

Bürgermeister Müller betonte, daß im Hankensbütteler Gebiet damals die Amerikaner im Gegensatz zu den Engländern die Waffen zerhacken oder nach den USA mitnehmen, so daß hier nur eine Anteilrückgabe in Frage käme. Er erläuterte dann die Kreisjagdbatte um die Rückgabebeiträge aus den Amnestiegebühren, die er vor dem Kreistag als zu niedrig bezeichnet habe. Sie betragen für beide Kreise I und II je 2000 DM und sollten zuerst für den Straßenbau mitverwandt werden, wurden aber später auf seinen Antrag hin doch in alter Höhe bewilligt.

In der anschließenden Aussprache gaben auch die auswärtigen Jäger und Revierinhaber wertvolle Anregungen und dankten Korte für seine vorbildliche Arbeit. Die Jägersversammlung war mit einer großen Ausstellung ausgezeichneten Jagd-, Tier- und Landschaftsbilder des Braunschweiger Tiermalers Dahms verbunden, die großen Anklang fand. **-re-**

Kurze Kinoschau „Nachts auf den Straßen“

Unter der Regie von Rudolf Jugert mit Hildegarde Knefer, Hans Albers, Lucie Mannheim, Maria Goring u. a. als Hauptdarsteller ist der Film „Nachts auf den Straßen“ entstanden, der am Sonnabend und Sonntag in den Bromer Lichtspielen läuft. Nachts auf den Straßen — wenn der weiße Strich der Autobahn unter dem Kühler davonläuft, wenn der Diesel tuckert, wenn die Mücken gegen die Windschutzscheibe klatschen, wenn der Scheinwerfer sein ewiges Hin und Her quetscht, dann kommt man leicht ins Grübeln, Erinnern und Wünschen, besonders, wenn man allein fährt, wie der Fernlastfahrer Heinrich Schlüter. So beginnt der Film und aus Träumen und Wünschen wird universales ein Ehe und Berufsbedrohendes Schicksal mit Versuchungen, Verwicklungen und abseitigen Wegen. Zum Schluß aber löst sich alles wieder und die Bahn liegt wieder klar und sauber vor ihm, es wird keine Umleitungen mehr geben — nachts auf den Straßen! **(lt.)**

Gebt die Kriegsgefangenen frei!

Hankensbüttel. In der Versammlung der Ortsgruppe Hankensbüttel des Heimkehrerverbandes nahm der 1. Vorsitzende Leuchner Stellung zum Generalvertrag und EWG. Er war der Auffassung, daß diese Verträge den deutschen Volke nicht die volle Souveränität brächten. Gefordert wurde eine Generalamnestie und die Entlassung aller noch in Gefangenschaft befindlichen Soldaten und Internierten.

Ausführlich wurde dann über das Entschädigungsgesetz gesprochen und auf die Anmeldung der Sparguthaben. Es ist damit zu rechnen, daß die Anmeldefrist verlängert wird. Beim Schadensfeststellungsgesetz bemängelte Leuchner die harte Forderung an die Vermisstenangehörigen, die alle Vermögen für tot erklären lassen müssen. Auf die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche (20. bis 26. Oktober) wurde hingewiesen. Im Olvermannschen Saal soll eine schlichte Feier am 24. Oktober stattfinden. Männergesangsverein und Solisten-Quartett sollen zur Mitwirkung gewonnen werden. Die Gedenkwoche soll

der Welt das Unrecht vor Augen führen, das noch immer an den Kriegsgefangenen und Verschleppten geschieht. **sk.**

Schlesische Abschiedsfeier

Hankensbüttel. Die Landsmannschaft der Schlesier kam in der „Alten Post“ zusammen. Der 1. Sprecher Rieger gab einen Rechenschaftsbericht. Zugleich teilte er mit, daß er wieder als Eisenbahnbeamter tätig sein werde und in den Bezirk Kassel versetzt werde. Somit müsse er sein Amt abgeben. Als Sprecher der Landsmannschaft wurde Robert Jäckel gewählt. Dem scheidenden Landsmann Rieger sprach der 1. Vorsitzende des BvD Priddat seinen Dank für die ungenutzte Arbeit aus, die er im BvD und in der Landsmannschaft geleistet habe. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Dann wurden Auskünfte zur Ausfüllung der Fragebogen gegeben.

Im geselligen Teil, der zur Abschiedsfeier für den Landsmann Rieger gestaltet wurde, spielte Paul Schadeck heimatlische Klänge, die Frauen Schieweck und Schadeck brachten schlesische Lieder und Dichtungen. Rieger selber steuerte schlesische Anekdoten bei. **sk.**

„Die spanische Fliege“

Hankensbüttel. Auf seinem 52. Theaterabend wird der rührige Bühnenspielerverein einen lustigen Schwank von Arnold und Bach bringen. „Die spanische Fliege“ wird allen Darstellern Gelegenheit geben, erneut ihr Können zu entfalten. Die Hauptrolle hat Wilhelm Lilje inne. Die Eintrittspreise sind recht niedrig gehalten, Kriegsversehrte und Arbeitslose erhalten Ermäßigungen.

Neues aus Celle

Celle. Auf der in Celle begonnenen Verbandstagung des niedersächsischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes wandten sich 150 Delegierte und Gäste aus dem gesamten Land Niedersachsen gegen den immer mehr überhandnehmenden Werks- und Behördenhandel, gegen den endlich eine gesetzliche Regelung gefunden werden müsse.

